



Inhalt

1	Neue Version von SILworX	1
2	Bemerkungen zur Version 3.30.....	2
2.1	Unterstützung neuer Fähigkeiten von HIMax V.3.30.....	2
2.2	Multitasking	2
2.3	Benutzerverwaltung für SILworX-Projekte	2
2.4	Unterstützung von 3 GB Speicher	2
2.5	Veränderte Handhabung der Redundanz von E/A-Modulen	3
2.6	Weitere Verbesserungen	3
3	Problembehebung.....	4
3.1	Verbesserungen, bei denen Änderungen des CRCs möglich sind	4
3.2	Verbesserungen im FBS-Editor.....	5
3.3	Verbesserungen bei Kommunikation	6
3.4	Verbesserungen im Versionsvergleich.....	7
3.5	Weitere Verbesserungen	7
4	Einschränkungen der Version 3.30	10
4.1	Einschränkungen beim FBS-Editor	10
4.2	Einschränkungen bei Online-Ansicht und -Test	10
4.3	Einschränkungen bei der OPC-Konfiguration	11
4.4	Einschränkungen bei Kommunikation	11
4.5	Weitere Einschränkungen	12
5	Übergang von der Vorversion auf Version 3.30	14

1 Neue Version von SILworX

- Version **3.30** für:
 - HIMax Steuerungen ab Firmware Version 2.0
 - HIMatrix-Steuerungen ab CPU-Betriebssystem Version 7.0 und COM-Betriebssystem Version 12.0.

Dieses Dokument beschreibt die neuen Funktionen der Version 3.30, ihre Einschränkungen und die Verbesserungen gegenüber der Vorversion:

- Kapitel 2 und 3 enthalten die neuen Funktionen und Verbesserungen.
- Kapitel 4 enthält die in V. 3.30 bestehenden Einschränkungen.
- Kapitel 5 enthält die Übergangsprozedur von der Vorversion.

2 Bemerkungen zur Version 3.30

Die Erweiterungen und Verbesserungen der Version 3.30 gegenüber den Vorversionen V.1.12 und V.1.20 sind den Freigabenotizen zu den Versionen V.2.36 und V.2.46 zu entnehmen. Die Migrationsprozedur von den Versionen V.1.12 und V.1.20 zur V.3.30 ist dieselbe wie in den Freigabenotizen zu den Versionen V.2.36 und V.2.46 beschrieben.

2.1 Unterstützung neuer Fähigkeiten von HIMax V.3.30

SILworX unterstützt die folgenden zusätzlichen Fähigkeiten von HIMax V.3.6:

- Multitasking
- Neue E/A-Module
- Neue Kommunikationsprotokolle
- Reload von E/A-Modulen

2.2 Multitasking

In einer HIMax Steuerung mit einem Betriebssystem ab V.3.30 können bis zu 32 Anwenderprogramme gleichzeitig ablaufen. SILworX enthält Erweiterungen zur Planung und Bedienung dieser Programme:

- Multitasking-Editor
- Erweiterte Einstellungen bei Ressource und Programm
- Erweiterungen bei Online-Ansichten: Control Panel, Online-Detailansicht, Force-Editor

2.3 Benutzerverwaltung für SILworX-Projekte

Es ist möglich, in SILworX eine Benutzerverwaltung zu definieren, so dass nur berechnete Benutzer ein Projekt bearbeiten können. Diese Benutzerverwaltung kann mit der Benutzerverwaltung der Steuerung zusammenarbeiten, so dass ein Benutzer sich beim Verbindungsaufbau zur Steuerung nicht erneut authentifizieren muss.

2.4 Unterstützung von 3 GB Speicher

Hinweis: diese Option wird nur in sehr seltenen Fällen benötigt.

Die Version 3.30 kann 3 GB virtuellen Speicher verwalten. Dadurch ist diese Version in der Lage, sehr große Projekte zu kompilieren und zu drucken. Die 32-bit-Versionen der Betriebssysteme Windows XP und Vista müssen aber dafür konfiguriert werden, dass sie SILworX bis zu 3 GB virtuellen Speicher zur Verfügung stellen.

Windows XP:

- In der Datei boot.ini unter "[operating systems]" die Zeile, die "WINDOWS" enthält, um die Option "/3GB" erweitern

Windows Vista:

- Boot Configuration Data (BCD) editieren:
BCDEDIT /Set increaseUserVa 3072

Hinweise zur Benutzung von zusätzlichem Speicher

Die Vergrößerung des Speichers für SILworX verkleinert den für das Betriebssystem verfügbaren Speicher. Dies kann dazu führen, dass Windows einige Treiber nicht mehr lädt oder sogar nicht mehr startet.

Aus diesem Grund sollte der verwendete PC möglichst nur Geräte enthalten, die mit Standardtreibern benutzt werden können.

Gleichzeitig mit SILworX sollten möglichst wenige weitere Programme ablaufen. Diese sollten wenig speicherintensiv sein.

Falls Probleme dieser Art auftreten, ist es möglich, SILworX weniger als 3 GB Speicher zur Verfügung zu stellen.

Windows XP:

- In der Datei boot.ini unter "[operating systems]" die Zeile, die "WINDOWS" enthält, um die Option "/UserVa=x" erweitern, wobei $2048 < x < 3072$.

Windows Vista:

- Boot Configuration Data (BCD) editieren:
BCDEDIT /Set increaseUserVa x
wobei $2048 < x < 3072$.

2.5 Veränderte Handhabung der Redundanz von E/A-Modulen

Um E/A-Module redundant zu konfigurieren, ist es ab dieser Version notwendig, zu einem vorhandenen E/A-Modul ein redundantes hinzuzufügen. Die beiden E/A-Module bilden eine Redundanzgruppe. Das redundante Modul kann dabei beliebig platziert werden. Eine Tabelle "Redundanz" in der Objektauswahl liefert einen Überblick über die vorhandenen Redundanzgruppen und ihre Mitglieder.

2.6 Weitere Verbesserungen

- Anzeige des belegten Speichers im Versionsvergleich
- Ersetzen von Variablen durch Drag&Drop verbessert
- Ersetzen von POEs durch Drag&Drop verbessert
- "Gehe zu..." bei Fehlermeldungen
- Anzeige nicht belegte POE-Ausgänge in Auto OLT-Feldern

3 Problembehebung

Dieses Kapitel nennt Probleme der Vorversionen, die in der Version 3.30 behoben sind.

Der erste Abschnitt listet die Probleme auf, deren Behebung in konvertierten Projekten zu einer Änderung des CRC führen kann.

3.1 Verbesserungen, bei denen Änderungen des CRCs möglich sind

Die Behebung in V.3.30 der in diesem Abschnitt genannten Probleme der Vorversion(en) kann dazu führen, dass sich in konvertierten Projekten der CRC ändert.

- **Attribut "Retain" bei Funktionen**
Es ist möglich, eine Funktion mit dem Attribut "Retain" zu versehen. In der Vorversion wurde dies vom Compiler akzeptiert und kompiliert. In V.3.30 weist der Compiler dies als Fehler zurück, so dass eine Korrektur notwendig ist. Dadurch ändert sich der CRC. Die Änderung lässt sich per Reload laden. [HE15744]
- **Keine Zustandsvariablen-Parametrierung**
In der Vorversion wurde bei der Ereignisparametrierung in folgenden Fällen keine Zustandsvariablen-Parametrierung durchgeführt:
 - Wenn als Event-Quelle "CPU" ausgewählt war.
 - Wenn alle Grenzwerte und Hysteresewerte auf 0 gesetzt waren.Die V.3.30 führt auch in diesen Fällen eine Zustandsvariablen-Parametrierung durch, so dass die Zustandsvariablen berechnet werden. Dies kann den CPU-Zyklus belasten. Durch diese Korrektur ändert sich der CRC. Die Änderung lässt sich per Reload laden. [HE15168, HE15170]
- **Nicht-redundanter E/A-Kanal kann zusätzlich redundant belegt werden**
Ist bei einem redundanten E/(A-Modulpaar ein Kanal nicht redundant definiert, so war es bei der Vorversion dennoch möglich, diesem Kanal im Formular für die redundanten Kanäle eine globale Variable zuzuweisen. SILworX verhinderte auch nicht die Aufhebung der Kanal-Redundanz bei einem Kanal, dem bereits eine globale Variable zugewiesen war. Bei der Codegenerierung erzeugte die Vorversion keine Fehlermeldung, ignorierte aber die redundante Belegung. In V.3.30 führt eine solche Belegung zu einer Warnung bei der Codegenerierung. Es ist möglich, diese Konfiguration und damit den CRC beizubehalten. Hinweis: Zur Änderung muss der Kanal wieder redundant definiert werden. Die Änderung lässt sich per Reload laden, wenn der Kanal nicht zu einem SER-Modul gehört. [HE15558]
- **CRC über Initialwert von benutzerdefinierten Datentypen**
In der Vorversion umfasste der CRC von benutzerdefinierten Datentypen nicht den Initialwert. In der V.3.30 umfasst der CRC auch den Initialwert benutzerdefinierter Datentypen. [HE15821]

- Speicherbedarf des Programms
In der Vorversion wurde der Speicherbedarf des Programms in seltenen Fällen zu groß berechnet. Die korrekte Berechnung in der V.3.30 kann zu einer CRC-Änderung führen, wenn eine/r der unten aufgeführten Funktionen/Bausteine mit dem Eingang EN verwendet wird. Auch dann ist eine CRC-Änderung unwahrscheinlich.
 - CTU, CTD, CTUD
 - ROL, ROR
 - ABS, CHS, LIMIT
 - SQRT, EXP, EXPT, LN, LOG
 - ASIN, ACOS, ATAN, SIN, COS, TAN
 - CHK_REAL, TRUNC
 - DIV
 - UNPACK2, UNPACK4, UNPACK8[HE16094]

3.2 Verbesserungen im FBS-Editor

- Eigenschaft Retain bei Instanzen von Funktionsbausteinen
Waren in der Vorversion die Interface-Variablen vom Typ VAR_OUT bei einem Funktionsbaustein auf Retain = TRUE gesetzt, so konnten sie bei einer Instanz dieses Funktionsbausteins auf Retain = FALSE gesetzt werden. Die geänderte Retain-Eigenschaft wurde auf die VAR_OUT übernommen und änderte die vom POE-Typ vererbte Eigenschaft. Dies hatte aber keine Auswirkungen auf den generierten Code.
In der V.3.30 lässt sich die Retain-Eigenschaft bei Instanzen weiterhin ändern, hat aber keine Auswirkung mehr auf die VAR_OUT. [HE14182]
- Auffrischung der Anzeige der Abarbeitungsreihenfolge
In der Vorversion wurde nach einer Änderung an der Logik im Funktionsbaustein-Editor wird die Abarbeitungsreihenfolge so angezeigt, wie sie vor der Änderung gültig war. Die V.3.30 löscht die Anzeige der Abarbeitungsreihenfolge bei Änderungen der Logik, so dass der Anwender diese - falls gewünscht - neu aufschalten muss. [HE13841]
- Prüfung der Prioritäten von Auswahlverzweigungen in der Ablaufsprache (AS)
Bei einer AS-Auswahlverzweigung (Zwei Transitionen nach einem Schritt) müssen folgende Bedingungen gelten:
 - Entweder müssen alle Transitionen eine manuell vergebene Priorität haben, oder alle müssen eine automatisch vergebene Priorität haben.
 - Diese Prioritäten müssen unterschiedlich sein.Die Vorversion prüfte diese Bedingungen bei der Kompilierung nicht. V.3.30 prüft die Bedingungen. [HE13911]
- Wert interner Wertfelder
In der Vorversion nahmen interne Wertfelder von Funktionsbausteinen den eingetragenen Wert nicht an. Stattdessen übernahmen sie den Initialwert aus der Typdefinition. In der V.3.30 nehmen sie den eingetragenen Wert an. Die Konvertierung nach V.3.30 entfernt alle eingetragenen Werte interner Wertfelder,

um eine Änderung des CRCs und der Programmsemantik zu verhindern.
[HE15544]

- Unsichtbare Rückkopplungsschleifen
Direktes Verbinden eines Ausgangs mit einem Eingang erzeugte in der Vorversion eine unsichtbare Rückkopplungsschleife, wenn SILworX kein geeignetes Routing finden konnte. Wurde z. B. zu einer Variablen ein Online-Testfeld hinzugefügt, so konnte das Ziehen einer Verbindungslinie zwischen den beiden Anschlusspunkten eine unsichtbare Verbindungslinie erzeugen. Die Verbindungslinie wurde erst nach Löschen der Variablen sichtbar.
Die V.3.30 zeigt die Verbindungslinie im Vordergrund an.. [HE15365]

3.3 Verbesserungen bei Kommunikation

- Prüfung der Datenmenge bei MODBUS-Funktionscode 23
Die Prüfung auf die zulässigen Puffergrößen bei MODBUS-Funktionscode 23 arbeitete in der Vorversion fehlerhaft:
 - Untergrenze für den Lesebuffer wird nicht geprüft
 - Obergrenze des Schreibpuffers ist 242 Bytes und nicht 240 Bytes, wie die Fehlermeldung angibt.
 - War bei einem Funktionscode die maximale Datenmenge überschritten, dann bleibt die Fehlermeldung erhalten, auch wenn die Daten auf die zulässige Menge verringert werden.

Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE12899]

- Löschen eines P2P-verbundenen Signals mit benutzerdefinierten Datentypen
Die Vorversion terminierte beim Löschen einer globalen Variable mit folgenden Eigenschaften:
 - Benutzerdefinierter Datentyp
 - Datenaustausch mit anderer Ressource über **safeethernet**

Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE14271]

- Import von exportierten Proxy-Ressourcen
Die Vorversion konnte die Exportdateien (PRS-Dateien) von Proxy-Ressourcen nur dann importieren, wenn beim Anlegen der exportierten Proxy-Ressourcen die Receive- und Resend-Timeouts auf die Standardwerte gesetzt waren.
Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE15226]
- Hinzufügen von CUT (ComUserTask) pro Ressource
Die Vorversion erlaubt nur das Hinzufügen einer einzigen CUT zu den Protokollen einer Ressource, obwohl eine CUT pro Kommunikationsmodul existieren kann.
Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE15624]
- Einstellungen für das **safeethernet** für ein OPC-Server-Set
Wurden bei der Konfiguration für OPC-Server die Parameter "Priorität Ereignisse" und "Priorität Zustandswerte" innerhalb der **safeethernet**-Einstellungen verändert, wurde in der Vorversion die Konfiguration inkonsistent.
Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE14664]

- **Codegenerierung für OPC-Server**
Die Codegenerierung für den OPC-Server terminierte in der Vorversion wenn mehr als eine View verwendet wurde.
Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE15331]
- **Globale Variable in Objektauswahl**
In der Vorversion war es möglich, in der Objektauswahl des safeethernet-Editors für OPC-Server-Sets durch Drücken der Taste "Entf" und anschließender Bestätigung mit "OK" globale Variable zu löschen. Diese Variablen waren dann aus dem Projekt gelöscht und mussten neu angelegt werden, falls nötig.
Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE14575]

3.4 Verbesserungen im Versionsvergleich

- **Im Versionsvergleich angezeigte "Programm-Informationen unter "**
In der Vorversion zeigte der Versionsvergleich unplausible Daten als "Programm-Informationen unter".
Die V.3.30 zeigt plausible Daten an und berücksichtigt Multitasking. [HE14533]
- **Auflistung eingebetteter Datentypen im Versionsvergleich**
In der Vorversion fehlten in der Auflistung des Versionsvergleichs die "eingebetten" Datentypen, also diejenigen Datentypen, die nur bei Elementen von Arrays oder Strukturen verwendet waren.
Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE16248]
- **Neue Elemente im Versionsvergleich als geändert darstellen**
Die Vorversion von SILworX markierte im Versionsvergleich nur gegenüber der alten Projektversion geänderte Elemente (Module, POEs), nicht aber neu hinzugefügte Elemente.
Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE14685]

3.5 Weitere Verbesserungen

- **Änderung des Modulnamens eines redundanten Moduls**
Bei Änderung des Modulnamens eines redundant verknüpften Moduls geriet die Vorversion in eine Endlosschleife. Dies wird in V.3.30 vermieden. [HE14738]
- **Kompilierung von Remote I/Os**
Der Compiler der Vorversion terminierte bei der Übersetzung der Parameter für Remote I/Os, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt waren:
 - Ein benutzerdefinierter Datentyp (Struct) ist definiert.
 - Innerhalb der Parameter für ein Remote I/O gibt es mindestens zwei globale Variable dieses Datentyps.
 - Dasselbe Unterelement bei mindestens zwei dieser Variablen wird benutzt.Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE15607]
- **Speicherbedarf beim Drucken von Dokumentation**
Die Vorversion konnte nach dem Drucken von Dokumentation beim Starten der Codegenerierung SILworX mit der Fehlermeldung "out of memory" terminieren. V.3.30 terminiert in solchen Fällen nicht.

Hinweis: Siehe oben zur Verwendung von 3 GB Speicherplatz. [HE15653, HE15676]

- Codegenerierung bei SER Modulen mit E/A-Ereignissen
In der Vorversion brach der Codegenerator mit Fehler ab, wenn das Projekt SER-Baugruppen enthielt, bei denen E/A-Ereignisse konfiguriert waren. Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE15323]
- Uneingeschränkte Benutzung von SILworX ohne Administrator-Rechte
Bei Verwendung von SILworX mit einem Windows-Benutzerkonto ohne Administrator-Rechte traten in der Vorversion folgende Probleme auf:
 - Keine Lizenz trotz vorhandener Lizenzierung bei Windows XP. Nur der Demo-Modus war möglich.
 - Die Logdatei des SILworX-Logbuchs wurde bei Windows XP nicht geschrieben.
 - SILworX konnte die INI-Datei kann nicht beschreiben. Deshalb konnte es keine Einstellungen speichern, bei Windows XP und Vista.
 - Bei Verwendung eines U3-USB-Sticks für die Lizenzierung terminierte der OLicenseServer beim Starten. Dadurch hatte SILworX keine gültige Lizenz! Hierfür gab es unter Windows XP keine Abhilfe!

Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE 14880]

- Performance
In V.3.30 ist die Performance an vielen Stellen gegenüber der Vorversion verbessert:
 - Öffnen von Editoren [HE14717, HE14829]
 - Variablen-Import [HE12742, HE13203]
 - Archivieren einer Ressource [HE11954]
 - FBS-Editor [HE13720]
 - Editor für globale Variable [HE14888, HE14911]
 - Löschen von z.B. Logik [HE14014]
 - Signaltabelle der safe**ethernet**-Verbindungen für OPC [HE14378]
 - Große Arrays in verschiedene Ressourcen [HE14555]
 - Kopieren von vielen Signalen im Alarm&Event-Editor [HE14646]
 - Codegenerierung [HE15413, HE15648]
 - Wiederherstellen von Bibliotheken [HE15650]
 - Import/Export von Bausteinen [HE15430]
 - Import von Variablen bei Protokollen und Ereignisdefinitionen [HE14874]
- Behandlung von nicht beschriebenen Variablen bei Reload
Die Vorversion behandelte nicht beschriebene Variablen unterschiedlicher Typen beim Reload unterschiedlich:
 - Globale Variable, die nicht CONST waren, wurden auf den Initialwert gesetzt.
 - Lokale Variable, die nicht CONST waren, wurden nicht auf den Initialwert gesetzt.

V.3.30 setzt nicht beschriebene lokale und globale Variable auf den Initialwert. Ausnahme: V.3.30 setzt die Elemente einer globalen Variablen mit Struktur- oder Array-Datentyp nicht auf den Initialwert, wenn eines der Elemente im Anwenderprogramm beschrieben wurde. [HE12058]

- **Teilweises Beschreiben strukturierter Variablen**
Die Vorversion erkannte das Beschreiben einzelner Elementen von Struktur- und Array-Variablen nicht als Beschreiben der Variable. Dadurch behandelt Reload solche Variablen als unbeschrieben und setzt sie auf den Initialwert zurück.
Das Problem existiert so nicht mehr in V.3.30, siehe Ausnahme bei HE12058. [HE15560]
- **Arrays und Strukturen in Editoren**
Die Vorversion konnte bei der Verwendung von Array- und Struktur-Variablen in den Editoren nicht auf einzelne Elemente der Variablen zugreifen (außer Editor für globale Variablen). Die Elemente mussten als Text eingegeben werden.
In der V.3.30 ist es in der Objektauswahl möglich, auf die einzelnen Element der Variablen zuzugreifen und diese durch Drag&Drop in den Editor zu ziehen. [HE13722]
- **PDF-Datei als Online-Hilfe für benutzerdefinierte POEs**
In der Vorversion war es nicht möglich, als Online-Hilfe für eine benutzerdefinierte POE eine PDF-Datei einzubinden.
In V.3.30 ist eine PDF-Datei als Online-Hilfe für benutzerdefinierte POEs verwendbar. [HE14246]
- **Verwendung globaler Variable als Index**
Die Vorversion erkannte nicht, dass die Verwendung einer globalen Variablen als Array-Index ein Lesezugriff ist, sowohl in der Querverweisliste als auch bei der Codegenerierung. Dadurch konnte das Forcen dieser Variablen ohne Wirkung sein.
Die V.3.30 erkennt, dass die Verwendung globaler Variable als Index ein Lesezugriff ist. [HE14353]
- **"Gehe Zu" aus der Querverweisliste des Globale Variablen-Editors**
In der Vorversion funktionierte "Gehe Zu..." aus der Querverweisliste des Editors nicht für globale Variablen, die in einem Protokoll verwendet wurden.
Das Problem existiert nicht mehr in V.3.30. [HE14410]
- **Sprachabhängigkeiten bei Systemvariablen**
In der Vorversion war es wegen Sprachabhängigkeiten bei den Systemvariablen möglich, dass nach einer Sprachumschaltung von SILworX der Versionsvergleich Ungleichheiten anzeigte und ein Reload des Projekts verweigert wurde.
In V.3.30 sind die Sprachabhängigkeiten beseitigt. [HE15036]

4 Einschränkungen der Version 3.30

Beim Einsatz von SILworX mit der Version 3.30 sind die folgenden Einschränkungen zu beachten.

Bei Beachtung der folgenden Hinweise haben die Einschränkungen keine Auswirkungen auf die Sicherheit und die Verfügbarkeit des Codes, der für eine HiMax Steuerung generiert wird.

4.1 Einschränkungen beim FBS-Editor

- Logische Verknüpfungen von BOOL-Variablen, deren Werte aus der nicht sicherheitsgerichteten Kommunikation stammen, können andere als die erwarteten Ergebnisse liefern.
Die Ursache ist die Codierung der BOOL-Werte im externen System, die von der in HiMax abweicht.
Es gibt zwei Möglichkeiten der Abhilfe:
 - das externe System liefert definiert nur die Werte 0 für FALSE und 1 für TRUE
 - ins Anwenderprogramm wird für alle entsprechenden BOOL-Variablen eine Korrekturschaltung eingefügt, die den Wert auf 0 bzw. 1 normiert:
unnormierte Variable -> Baustein AtoByte -> Baustein AtoBOOL -> *normierte Variable* [HE13042, Restriction]
- Ausschneiden & Einfügen von Eingangskonnektoren "zerstört" die Logik
Das Ausschneiden und Einfügen eines Eingangskonntors führt dazu, dass der Eingangskonnektor seinen Standardnamen annimmt und der zugehörige Ausgangskonnektor verschwindet.
Abhilfe: statt Ausschneiden & Einfügen Kopieren & Einfügen benutzen, anschließend ursprünglichen Eingangskonnektor löschen. [HE11563]

4.2 Einschränkungen bei Online-Ansicht und -Test

- Wiederverbinden der Diagnoseansicht bewirkt Modul-Login statt System-Login
Wird bei bestehendem System-Login die Diagnoseansicht geöffnet und die Verbindung getrennt, dann wird beim Versuch, die Verbindung neu aufzubauen, das Modul-Login angeboten
Abhilfe: Stellen Sie Verbindungen zum System entweder über die Hardware-Online-Ansicht oder das Control-Panel her.
Wenn das Modul-Login geöffnet war, schließen Sie alle Ansichten der Baugruppe: Diagnoseansicht und Baugruppenansicht. [HE11926]
- Anzeige des Werts von Array-Elementen im Online-Test nicht möglich
SILworX kann im Online-Test den Wert einzelner Array-Elemente nicht anzeigen.
Abhilfe: Force-Editor zur Anzeige der Werte von Array-Elementen benutzen. [HE14990]
- Selektion mehrerer Module oder Remote IOs bei Online-Ansicht des Hardware-Editors
Die Selektion mehrerer Module oder Remote Ios (Multiselektion) arbeitet nicht korrekt. Der Versuch, das Kontextmenü für mehrere selektierte Module oder

Remote IOs aufzuschalten, hat zum Ergebnis, dass sich das Kontextmenü irgendeines dieser Objekt öffnet. Fehlbedienungen sind dadurch leicht möglich, besonders, da nach dem Öffnen der Online-ansicht alle Remote IOs selektiert sind.

Abhilfe: Nach dem Öffnen der Onlineansicht gezielt das zu bearbeitende Objekt anklicken. [HE16851]

4.3 Einschränkungen bei der OPC-Konfiguration

- Mehr als vier OPC-Server je Ressource konfigurierbar
Es ist möglich, je Ressource mehr als vier OPC-Server für Alarme und Ereignisse zu konfigurieren, und erfolgreich zu kompilieren. Vier dieser OPC-Server können sich auch sicher mit der Ressource verbinden, die übrigen haben Verbindungsabbrüche.
Abhilfe: Manuell sicherstellen, dass nicht mehr als vier OPC-Server konfiguriert sind. [HE14543]
- Strukturierte globale Variable und OPC-Server
Der Force-Editor kann in folgenden Fällen für strukturierte globale Variable, die mit dem OPC-Server ausgetauscht werden, einen falschen Variablen-Pfad anzeigen:
 - Nach dem Umbenennen der strukturierten globalen Variable.
 - Beim Referenzieren anderer globaler Variablen.

[HE16768]

4.4 Einschränkungen bei Kommunikation

- Strukturen im Modbus-Slave
Es ist nicht möglich, globale Variable mit Strukturen als Datentyp im Modbus-Slave zu übertragen, da für die Elemente keine korrekten Offsets vergeben werden.
Abhilfe: einzelne Elemente in den Modbus-Slave übernehmen. [HE16360]
- PROFINET: ARUUIDs nach dem Kopieren eines Controllers
Nach dem Kopieren eines Controllers bei der PROFINET-Konfiguration kann der Fall eintreten, dass die ARUUIDs nicht mehr eindeutig sind.
Abhilfe: Nach dem Kopieren des Controllers die Devices in der Kopie löschen und einzeln kopieren. [HE16453]
- Verwendung von strukturierten globalen Variablen im **safeethernet**-Editor
Der **safeethernet**-Editor übernimmt von einem eingefügten Element einer strukturierten globalen Variablen nur den Elementnamen, so dass der Bezug zur Variablen nicht mehr ersichtlich ist. Das Einfügen eines weiteren Elements mit gleichem Namen ist nicht möglich. [HE16460]
- Variablen-Import in **safeethernet**-Editor
Die Import-Funktion für Variable im **safeethernet**-Editor arbeitet nur dann korrekt, wenn der Editor keine Variablen enthält.
Abhilfe: Nur dann Variablen importieren, wenn der Editor keine Variablen enthält. [HE16407]

- Beim Import von Modbus-Registern in den Slave falsche Bitadressenvergabe
Importieren von Modbus-Registern vergibt SILworX bei Datentypen außer BOOL um 8 Bit zu hohe Bitadressen.
Abhilfe: In der zu importierenden CSV-Datei Adressen in der Form Register.Bit angeben oder *Neue Offsets* erzeugen. [HE15056]

4.5 Weitere Einschränkungen

- Änderungen in einem Editor nicht speicherbar?
Nach bestimmten Änderungen in einem Editor erscheint beim Speichern die Meldung „Die Änderungen konnten nicht gespeichert werden ...“. Nach dem Bestätigen dieser Meldung können die Änderung aber doch gespeichert werden.
Wird danach der Editor geschlossen, und versucht, ihn wieder zu öffnen, dann erscheint die Meldung „Die angeforderten Daten werden im Moment bearbeitet“.
Änderungen, bei denen dieses Problem auftritt, sind z.B das zyklische Vertauschen von Variablennamen ($A \rightarrow B$, $B \rightarrow C$, $C \rightarrow A$).
Abhilfe: Vertauschen von Namen vermeiden.
SILworX ggfs. neu starten. [HE11613, Restriction]
- Online-Hilfe einer POE nicht ausdrückbar
Das Dokumentenmanagement kann den Inhalt der Online-Hilfe einer benutzerdefinierten POE nicht ausdrucken. [HE14244]
- Versionsvergleich "Modulvergleich" liefert falsche Informationen
Beim Modulvergleich liefert der Versionsvergleich für die Kanäle des digitalen Eingangsmoduls X-DI 32 02 die Bezeichnungen "AI-Kanal...", da dieses Modul intern analog arbeitet. [HE14494]
- DIV_TIME mit REAL-Typisierung meldet für Divisor := +/-INF über ENO einen Fehler
Die Funktion DIV_TIME aus der Standardbibliothek setzt fälschlich den Fehlerausgang ENO auf FALSE und meldet somit einen Fehler unter folgenden Bedingungen:
 - Der Eingang IN2 (Divisor) ist vom Typ REAL.
 - Der Wert von IN2 ist +/-INF. [HE15199]
- Hardware-Editor kann keine Basisträger kopieren
Der Hardware-Editor kann Basisträger weder einzeln noch in Gruppen kopieren.
Abhilfe: Neuen Basisträger anlegen und Module einzeln kopieren. [HE15972]
- Elemente von Struktur-Variablen als Index
Es ist nicht möglich, Elemente von Variablen eines Struktur-Datentyps als Index eines Arrays zu benutzen. [HE16159]
- Verschiedene Elemente einer Struktur-Variablen nicht gleichzeitig von unterschiedlichen Quellen beschreibbar
Es ist nicht möglich, dass sowohl das Anwenderprogramm als auch die Hardware oder die Kommunikation zu gleicher Zeit zwei unterschiedliche Elemente derselben Struktur-Variablen beschreiben.

Abhilfe: Unterschiedliche Struktur-Variablen für Elemente, in die das Anwenderprogramm schreibt, und für Elemente, in die Hardware oder Kommunikation schreiben. [HE15700]

- Aufruf des Dokumentations-Editors dauert zu lange.
Beim Aufschalten des Dokumentations-Editors bereitet SILworX zunächst die Dokumentation ohne eine für den Anwender erkennbare Reaktion auf, und öffnet erst danach den Editor. Bei großen Projekten kann diese Wartezeit ca. 30 min dauern. Während dieser Zeit ist der PC stark belastet und SILworX nicht bedienbar. [HE16047]
- Offline-Simulation aus V.1.20 konvertierter Projekte nicht möglich
Beim Versuch einer Offline-Simulation von Projekten, die aus V.1.20 konvertiert wurden, öffnet sich der FBS-Editor nicht.
Abhilfe: Zwischenkonvertierung über V.2.36, 2.46, oder 2.52. [HE16255]
- Zuordnungen zu Struktur-Variablen verschwinden nach (Namens-)Änderung
Änderungen an einem Struktur-Datentyp, z. B. Umbenennen von Elementen, führen dazu, dass Zuordnungen in der Hardware oder in Protokollen zu Variablen dieses Datentyps gelöscht werden. [HE15095]
- Schwankungen der Zykluszeit bei LREAL-Berechnungen
Bei Berechnungen mit Variablen vom Datentyp LREAL können die Zykluszeiten stark schwanken. Für die Bemessung der Watchdog-Zeit ist es notwendig, die Zykluszeit unter realistischen Bedingungen zu bestimmen.
[HE12115, Restriction]
- Ablaufsprache: Schritt-interner TON startet einen Zyklus später als normaler TON
Ein Reload mit folgenden Änderungen findet statt:
 - Ein neuer Schritt wird eingefügt, der nach dem Reload unmittelbar aktiv sein soll.
 - Ein TON-Baustein mit dem Eingang fest auf TRUE wird eingefügt.Dann startet der schritt-interne TON um einen Zyklus später als der TON-Baustein in der Programmlogik. [HE16288, Restriction]
- In Excel geöffnete CSV-Datei nicht zeitgleich importiertbar
Es ist nicht möglich, eine in Microsoft Excel geöffnete CSV-Datei zu gleicher Zeit in SILworX zu importieren. [HE16134]
- Benutzung von Hardlocks
Die Möglichkeit zur Lizenzierung von SILworX mit Hilfe von Hardlocks (U3 USB-Sticks) unterscheidet sich zwischen den Betriebssystemen:
 - Unter Windows XP ist die Lizenzierung mit Hilfe von Hardlocks nur für Benutzer mit Administrator-Rechten möglich, nicht aber für Haupt- oder Standardbenutzer.
 - Unter Windows Vista ist die Lizenzierung mit Hilfe von Hardlocks für alle Benutzer möglich.Abhilfe für Windows XP: Benutzung von Softlock-Lizenzen.

5 Übergang von der Vorversion auf Version 3.30

Der Übergang von einer Version ab V.2.36 auf V.3.30 ist folgendermaßen durchzuführen:

- Vor der Konvertierung alle Ressourcen generieren. Dadurch lassen sich eventuelle Abweichungen bei der Generierung nach der Konvertierung feststellen.
- Vor der Konvertierung das Projekt sichern, z. B. auf einem Datenträger.
- Projekt in V.3.30 öffnen und konvertieren.
- Da die Konvertierung sehr umfangreich ist, nach der Konvertierung die Projektintegrität prüfen.
- In V.3.30 eine Codegenerierung durchführen, um festzustellen, ob Fehler auftreten und/oder sich CRCs ändern.
- Erkannte Fehler beseitigen und erneut Code generieren, um CRC-Änderungen festzustellen.
- Liegen keine CRC-Änderungen vor, ist der Übergang erfolgreich abgeschlossen.
- Liegen CRC-Änderungen vor, prüfen, ob diese akzeptabel sind.
- Sind die Änderungen akzeptabel, ist der Übergang erfolgreich abgeschlossen.
- Falls diese inakzeptabel sind, mit der entsprechenden Vorversion weiterarbeiten.

Hinweise zur Konvertierung:

- Die Konvertierung erfolgt für die Versionen V.2.46 und V.2.52 in einer Weise, dass die generierten Konfigurationen gleich bleiben. Ausnahmen sind in Kapitel 3.1 beschrieben. Die Änderungen von der V. 2.36 zur V.2.46 sind in den Releasenotes der V.2.46 beschrieben.
- Die Konvertierung kann je nach Projektgröße bis zu mehreren Stunden dauern.
- Enthält eine der Ressourcen der zu konvertierenden Projekts eine Benutzerverwaltung, dann fügt die Konvertierung eine PADT-Benutzerverwaltung in das Projekt ein und legt für alle Benutzer aller Ressourcen jeweils einen PADT-Benutzer und eine PADT-Benutzergruppe mit allen Rechten an. Ist dies nicht gewünscht, dann sind vor der Konvertierung alle PES-Benutzerverwaltungen des Projekts zu löschen. Die führt jedoch dazu, dass beim nächsten Generieren von Code kein Reload möglich ist.